

Bruchlinien der Gegenwart – Gesellschaftliche Transformationen und ihre Bedeutung für die Lehrkräftebildung

Hinweis! Die hier dargestellten Ergebnisse sind Teil eines umfassenden Dissertationsprojekts. Das Poster präsentiert eine analytisch reduzierte, jedoch theoriegeleitete Verdichtung des Gesamtprojekts.

Wanda Möller
wanda.moeller@fu-berlin.de



Literaturangaben

Relevanz/ Problem

Politische Polarisierung, soziale Fragmentierung, technologische Disruptionen und ökologische Krisen wirken als Bruchstellen im Bildungssystem und verändern institutionelle Ordnungen ebenso wie professionelle Selbstverständnisse (z.B. Clemens et al., 2019; Berdelmann et al., 2019).

Die Lehrkräftebildung steht damit vor der Aufgabe, zukünftige Lehrkräfte auf ein pädagogisches Handeln unter Transformationsbedingungen systematisch vorzubereiten (z.B. Klees et al., 2012; OECD, 2025).

Bislang fehlt jedoch eine strukturierte Bestandsaufnahme relevanter gesellschaftlicher Transformationen sowie ein analytischer Referenzrahmen zur Ableitung professioneller Anforderungen. Die Kritik an selektiven „Future Skills“-Listen verweist auf dieses Desiderat (z.B. Kalz, 2023).

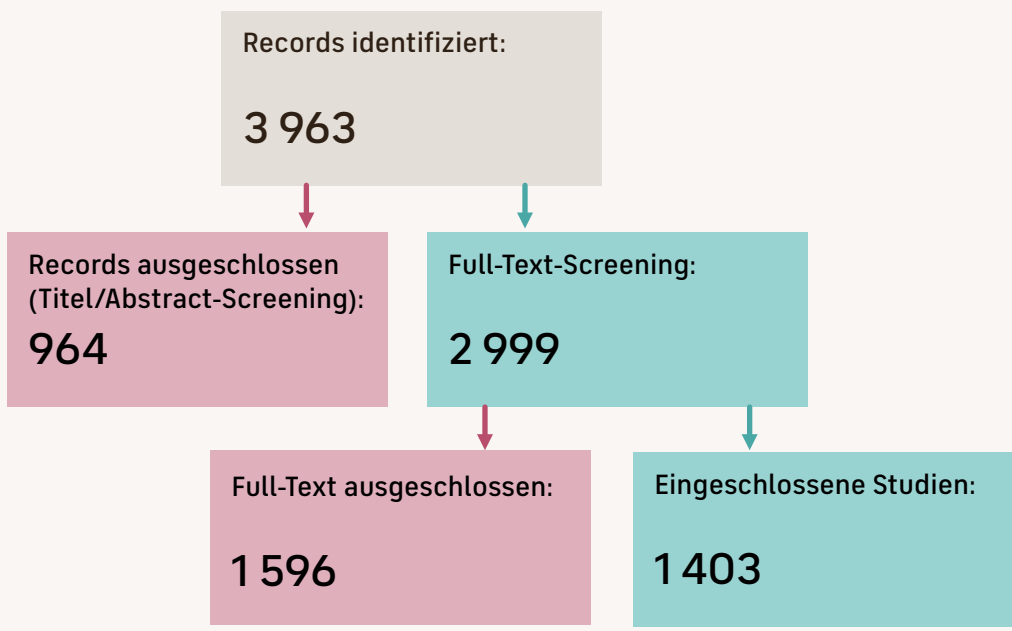
Daher stellt sich die Forschungsfrage

Welche gesellschaftlichen Transformationsdynamiken (Treiber) sind aktuell für das Bildungssystem relevant, wie sind sie mit stabilen Ordnungen strukturell verschränkt und welche professionellen Anforderungen ergeben sich daraus für die Lehrkräftebildung?

Methodisches Design

Systematisches Literaturreview zur:

- Identifikation gesellschaftlicher Treiber (2015–2025; D/Engl.)
- Strukturierung entlang der PESTEL-Dimensionen
 - Datenbanken: ERIC, Web of Science, Primo
 - Zweistufiges Screening (Titel/Abstract; Volltext)
 - Qualitative Inhaltsanalyse (Kuckartz)
 - Deduktives Kategoriensystem (PESTEL) + induktive Subkategorien

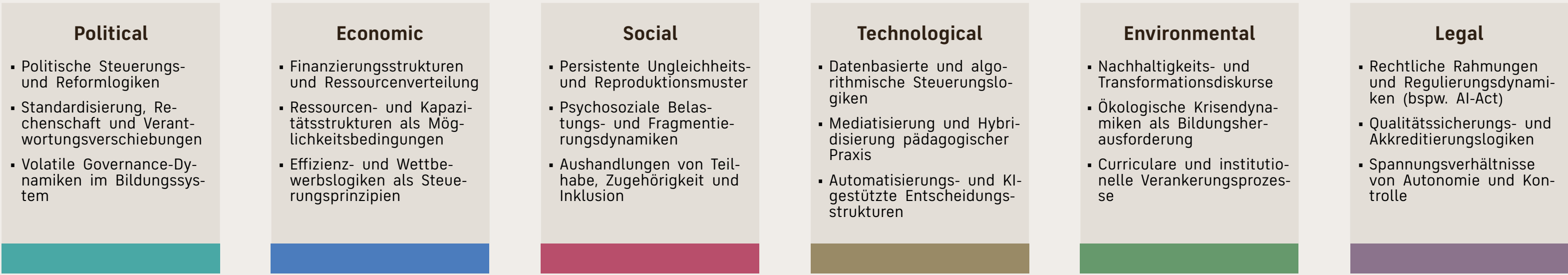


Wo entstehen Brüche, was bleibt – und was bedeutet das für die Lehrkräfteprofessionalität?

Ergebnisse:

1 PESTEL

Die Analyse identifiziert entlang der PESTEL-Dimensionen zentrale gesellschaftliche Transformationsfelder, die gegenwärtige Bildungsprozesse strukturieren.



2 Fünf Meta-Mechanismen gesellschaftlicher Transformation

Im zweiten Schritt wurden die PESTEL-Befunde nicht isoliert betrachtet, sondern in ihrer Verschränkung analysiert (Cross-Impact-Analyse). Dadurch ließen sich wiederkehrende Strukturmuster als Meta-Mechanismen identifizieren, die Transformation und Stabilität zugleich vermitteln (Meta-Synthese).



3 Rekonfiguration unter Persistenz

Transformationsbedingte Brüche markieren sichtbare Verschiebungen, lassen sich jedoch nur im Kontext persistenter Strukturen angemessen verstehen; entsprechend differenzierte die Analyse systematisch zwischen transformierenden Dynamiken und persistenten Strukturmustern.

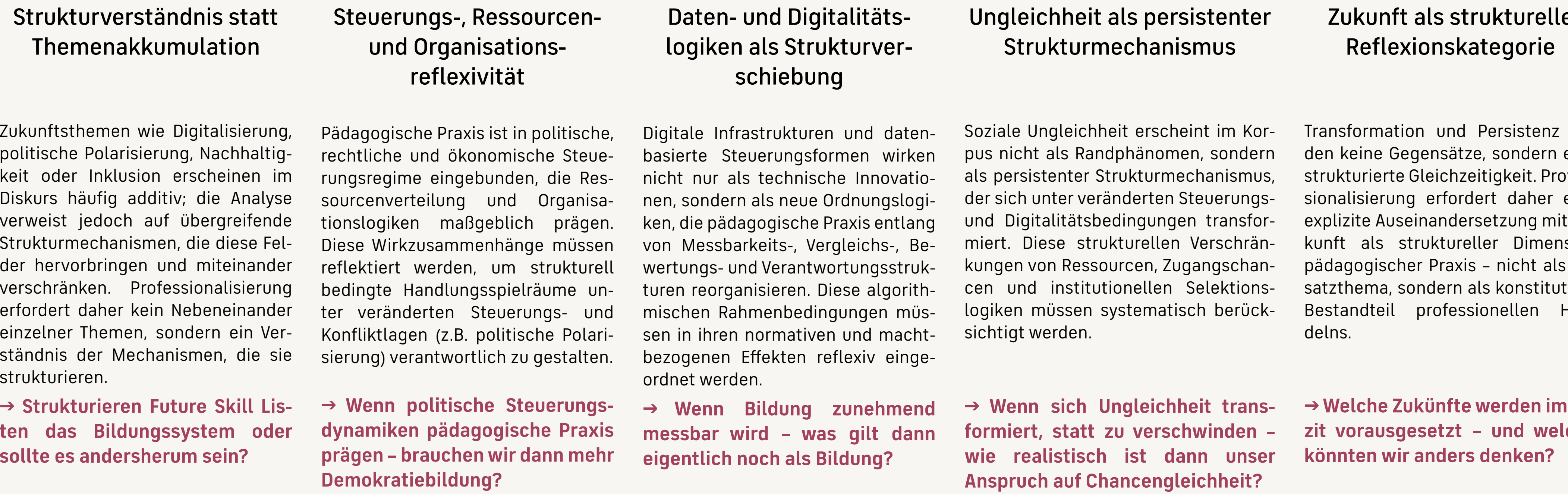
Transformationsdynamiken

- Rekonfiguration von Steuerungsarchitekturen
- Ressourcen- und Allokationsregime als Reformtreiber
- Datenbasierte Strukturierung von Bildungsprozessen
- Mediatisierte Interaktionsordnungen

Persistente Strukturkerne

- Institutionelle Steuerungs- und Accountability-Logiken
- Ressourcenabhängigkeit und Kapazitätsgrenzen
- Soziale Ungleichheits- und Reproduktionsmuster
- Hierarchische Organisationsstrukturen

4 Implikationen für die Lehrkräftebildung



5 Kernthese

Zukunft wird damit zur strukturellen Reflexionskategorie von Bildung und professionellem Handeln und stellt eine konstitutive Dimension der Lehrkräftebildung und -professionalisierung dar.